

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

werden, ihnen zuvorzukommen, weil selbst die gewaltigen Strapazen, die ein rascheres Vorwärtstommen erheischten, nur wenig ins Gewicht fallen konnten im Vergleich zu den Blutopfern, die nach einer Fesslung des Feindes in dem Defilee südlich von Dora zweifellos bevorstanden. Und man durfte der kroatischen Honvéd, aus der sich die 42. Honvéd-Infanteriedivision zusammensetzte, Leistungen, wie sie die Situation erforderte, schon zutrauen, hatte sie sich doch durch ihr bisheriges Verhalten den Ruf einer „eisernen Truppe“ errungen. Und in der Tat gelang es ihr, bereits nach drei Tagen schwieriger Märsche und harter Kämpfe sich in den Besitz der Höhen um Dora herum zu setzen und auch den Ort selbst zu nehmen.

Damit war die von Norden her drohende Gefahr gebannt.

Allein bald wurden auch im Osten mehrere feindliche Bataillone festgestellt, die die rechte Flanke der Gruppe gefährden konnten. Dem zu begegnen, lag im Pflichtenkreise der 83. Infanteriebrigade unter Obst. Michaljevič.

Obst. Michaljevič hatte von Ruszpoljana aus die Höhe Kopylas überschritten, die am Czarny Czeremosz gelegenen Ortschaften — Zabie, Krzyworównia und Jasielow grn — vom Feinde gesäubert, Uscie Putilla am Czeremosz sowie Uscieryki besetzt, war hierauf nordwärts gegen Jazworów gezogen und stand eben kämpfend vor Sokolówka, als er den Befehl erhielt, mit dem Gros seiner Kolonne, an dessen Stelle Kräfte der Gruppe Benigni sowie das Stappenbataillon Krutšay aus Sokolówka herangezogen wurden, zum Flankenschuß der 42. Honvéd-Infanteriedivision über Kosmacz und Berezow n. z. vorzugehen.

Die Ablösung der 83. Infanteriebrigade von den vor Sokolówka stehenden Russen konnte infolge deren heftigen Angriffen gegen die sich zum Abmarsch versammelnden Truppen erst am 11. Februar erfolgen.

Um so rascher vollzog sich der Vormarsch. In der verhältnismäßig kurzen Zeit von drei Tagen — stets muß das gebirgige Terrain und der über alle Maßen strenge und schneefurmwreiche Winter mit in Rechnung gezogen werden — legte die Kolonne den über Kosmacz, Lefucza, Berezow n. z. und Dslaw Czarny führenden Bogen von Sokolówka bis nach Lanczyn am Pruth zurück. Dadurch gegen Osten gedeckt, konnte G. M. Salis über Lub bis unmittelbar vor Delatyn den Pruth abwärts dringen und die Russen bereits am 13. Februar zwingen, sich gegen Krasna, nordwestlich von Delatyn zurückzuziehen, wohin ihnen nun auch die Kolonne Michaljevič folgte, während sich G. M. Salis in nordwestlicher Richtung gegen Radworna wandte.

Der Angriff auf Delatyn hatte natürlich nicht bloß die Kooperation der Kolonne Michaljevič, sondern auch

die der westlich der 42. Honvéd-Infanteriedivision vorgehenden Gruppen zur Voraussetzung.

Von diesen hatte die Kolonne Obst. Müller Pasieczna eingenommen und stand am 13. Februar halbwegs zwischen Pasieczna und Pnow, während die Kolonne Obst. Hübinger nach der erfolgreichen Erstürmung der Höhe Koniacz, wobei das Infanterieregiment Nr. 7 sich besonders ausgezeichnet und dem Feinde schwere Verluste an Toten, Verwundeten und Gefangenen beigebracht hatte, bis in das Tal der Strymba gelangt war. Die Gruppe Obst. Neuhacher kämpfte in dem Raum Porohy—Jablunka, das Jägerbataillon Nr. 8 vor Jasielow. Damit war der Vormarsch auf Delatyn auch von Westen her vollkommen gesichert gewesen.

Nach der Einnahme von Delatyn strebte die Kolonne Müller auf Solotwina zu und erleichterte dadurch den konzentrischen Angriff der 42. Honvéd-Infanteriedivision auf Radworna, das diese am 14. Februar in Besitz nahm.

Ebenso dispositionsgemäß wie die Westgruppe erfüllte auch die Ostgruppe ihre erste Aufgabe.

Das erste taktische Ziel der Offensive der Ostgruppe war die Zurückeroberung Kimpolung. Da es sich dabei darum handelte, ein Zurückgehen des Feindes in nördlicher Richtung zu verhindern, ihn vielmehr gegen Osten abzu drängen, mußte zunächst das von Kimpolung nach Norden führende Moldawatal abgesperrt werden. Zu diesem Zwecke ging die vor Kirlibaba stehende 54. Infanteriedivision gegen Jzwor und das Gros der neu hinzugekommenen 36. Infanteriedivision in zwei Kolonnen und zwar G. M. Stracker gegen Moldawa und Obst. Morton gegen Breaza vor. Die vor



GdJ. Klaudius Freih. v. Szibulka.

Jakobeny—Mestecaneſci stehende Gruppe G. M. v. Lilienhof dagegen band inzwischen die Russen, bis die Absperzung des Moldawatales gesichert war. Erst dann führte sie in Gemeinschaft mit FML. Schreitter, der nunmehr die beiden Kolonnen der 36. Infanteriedivision befehligte, und mit Obst. Wolf, der bisher mit dem Infanterieregiment Nr. 78 gegen Fundul Moldovi gesichert hatte, den Angriff gegen Kimpolung durch.

Am 6. Februar war das Ziel nach teilweisen schweren Kämpfen erreicht: mittags zogen die siegreichen Truppen in Pozoritta, nachmittags in Kimpolung unter dem begeisterten Jubel der Bevölkerung ein.

Am selben Tage nahm die 54. Infanteriedivision, FML. v. Benigni, die sich inzwischen nordwärts gewendet hatte, nach zweimaligem heldenhaften Sturmangriffe Schipoth kameral. Damit war der zweite Teil der Aufgabe der Ostgruppe, mit möglichst starken Kräften die Offensive der Westgruppe zu unterstützen, eingeleitet.

Am folgenden Tage erreichte FML. v. Benigni Seletin